

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Lesung Im Mittelalter-Turm «La Tuor» in Samedan ging es mittelalterlich zu und her: Gian Rupf las aus Silvia Andreas Erzählung «Donat von Vaz». **Seite 7**

Musikalischer Hochgenuss ist garantiert, wenn der Engadiner Orchesterverein und die Swissair Voices unter Gyula Petendi und Claudio Danuser zusammenspannen. **Seite 7**

Medaillen In Kandersteg fanden die Schweizermeisterschaften Langlauf statt. Dabei zeigten sich die Südbündner von ihrer besten Seite und holten viele Medaillen. **Seite 8**



Was kann das Minus im Hochbau halbwegs kompensieren? Eine Frage, welche das Bauhauptgewerbe derzeit besonders umtreibt.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Die Baubranche muss umdenken

Ab diesem Jahr geht die Auftragslage im Hochbau markant zurück

Angesichts des drastischen Rückgangs im Wohnungsbau ist die Bündner Baubranche gefordert und sucht nach Alternativen.

MARIE-CLAIRE JUR

«Wir müssen nicht mit einer Krise fertig werden, sondern uns auf einen Systemwechsel einstellen», betont Markus Derungs, Präsident des Graubündnerischen

schon Baumeisterverbandes GBV. Ganz gleich, wie das Zweitwohnungsgesetz im Wortlaut aussehen wird, das Anfang 2016 in Kraft treten soll: Die Baubranche werde in den kommenden Jahren aufgrund wegbrechender Aufträge im Wohnungsbau bluten müssen. Dieses Jahr ist kantonsweit ein Rückgang von 36 Prozent prognostiziert, in einzelnen Regionen soll das Minus gar 60 Prozent betragen. «Um eine Strukturbereinigung werden wir nicht drum herum kommen», betont der GBV-Präsident, der letzte Woche in Pontresina zur

GV der GBV-Sektion Oberengadin/Poschiavo/Bregaglia weilte. Und diese Strukturbereinigung ist bereits im vollen Gang, wie eine Umfrage der «Engadiner Post» bei Engadiner Firmen zeigt. Doch nicht nur mit Stellenabbau versuchen die Bauunternehmer der Talfahrt zu trotzen, die vor allem den Hochbau erfasst hat. Von neuen Geschäftsideen erhoffen sie sich zumindest eine teilweise Kompensation der weg bleibenden Bauaufträge. Es gibt Firmen, die vermehrt im Tiefbau tätig werden wollen, der von einer Baisse bisher noch

nichts spürt. Andere Unternehmer hingegen erweitern ihr Aktionsgebiet und drängen als neue Mitbewerber in andere Regionen innerhalb wie ausserhalb der Kantonsgrenzen. Im Unterengadin setzt die Branche zum Ausgleich des Minus vermehrt auf energetische Gebäudesanierungen. Für Markus Derungs jedoch ist klar, dass die fetten Jahre vorbei sind und wohl nur bedingt durch neue Geschäftsfelder und andere Schwerpunkte im Dienstleistungsangebot ausgeglichen werden können.

Seiten 3 und 4

Silvaplana: Es geht endlich weiter

Umfahrung Mehr als zwei Jahre lang ruhten die Arbeiten an der Umfahrungsstrasse Silvaplana. Ein Rechtsstreit in Bezug auf Arbeitsvergaben wurde schliesslich vor Bundesgericht entschieden. Nun wird nach Ostern wieder gebaut. Ab Mai erfolgt der Vortrieb beim Tunnel Clavanövs, dem Kernstück der Umfahrung Silvaplana. 33,6 Mio. kostet dieser Teil, der von «oben nach unten» gebaut wird, mit der Entsorgung des Aushubes am Juliempass. Eröffnet werden soll die Umfahrung Mitte 2018. (skr) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz

«Ed ingio resta l'aua?»

Eivna da l'aua L'aua d'eira per l'antieriu parsura dal Departament federal per l'ambient, trafic, energia e comunicaziun, Moritz Leuenberger, üna materia importanta. L'aua fuorma la basa per tuot la vita sün quista terra. Sco minister da l'aua gniva el adüna darcheu confruntà cun quist tema. Uschè cur chi's trattaiva d'ouvras idraulicas, il trafic nautic süls lais Svizzers e lura la navigaziun sül Rain fin a Basilea. Sonda pasada ha referi Leuenberger in occasiun da la terz'eivna d'aua da l'ONU a Scuol davart il tema «Ed ingio resta l'aua?». Il pianist Risch Biert ha inromà il referat cun ün'interpretaziun da la suita «A la riva da l'En» dal cumponist Armon Cantieni e cul prélude «Des pas sur la nège» da Claude Debussy. L'eivna da l'aua düra fin in venderdi e spordscha referats e concerts. (anr/afi) **Pagina 4**

Radunanza da la Pro Idioms Engiadina

Zernez D'incuort ha gnü lö i'l Auditori dal Parc Naziunal a Zernez la radunanza generala da la Pro Idioms Engiadina. Il president, Domenic Toutsch, ha pudü salüdar blers interessats chi sun gnüts orientats impustüt davart il Plan d'instrucziun 21. La radunanza ha approvà il quint ed es seguida a la proposta da la suprananza da müdar ils statüts in möd da far radunanzas be tenor bsögn. La radunanza es gnüda inromada cun chansuns rumantschas da la gruppa Prefix da l'Engiadin'Ota. Il «Premi idiomatic» es gnü surdat quist on als responsabels dad «A Sent be rumantsch». Cristina Gregori Lansel e Cla Rauch da Sent han tut incunter cun plaschair quist premi per lur cuors da rumantsch tuottafar specials. Il «Premi idiomatic» sustegna progets chi s'ingaschan per la lingua rumantscha. (anr/bcs) **Pagina 5**

Der Seilartist und das Engadin

Nock Sein Bauchgefühl hat ihm gesagt, dass er den blinden Seiltanz lassen soll. Dafür spazierte Freddy Nock am letzten Freitag auf dem Seil auf 347 Metern Länge zwischen zwei Bergspitzen im Berninamassiv. Sein 19. Weltrekord wurde Tatsache. Dabei war die Sache ganz und gar nicht einfach, denn das Seil bewegte sich gemäss Nock «brutal». Das Projekt, das der Extremsportler als «seinen Traum» bezeichnete, hat er fast ein Jahr lang vorbereitet. Das Anbringen des Seilsystems erfolgte mit dem Helikopter und musste mit letztlich rund neun Tonnen Gewicht gespannt werden. Freddy Nocks Ehefrau Ximena und sein dreijähriger Sohn Leo sind im Berninagebiet dabei und fiebern mit. Dass der fünffache Vater sich in Lebensgefahr begab, stösst seine Frau nicht. (skr) **Seite 12**

Lebensraum Engadin

Am Freitag fand in Zernez eine prominent besetzte Kick-off-Veranstaltung zum Projekt «Spazi da viver Engiadina» statt. Im Vordergrund stand das Thema Wasserbewirtschaftung.

JON DUSCHLETTA

Einhergehend mit dem Klimawandel erhält die Wasserbewirtschaftung im Engadin eine neue Dringlichkeit. Dieser Meinung sind die Stiftung Pro Terra Engiadina und der WWF Graubünden. Gemeinsam haben sie beim Institut «International Water Affairs» eine Studie in Auftrag gegeben, welche die regionalen Wasserressourcen beleuchtet und die zukünftigen Risiken unter Einbezug des Klimawandels aufzeigen soll.

Gemeinsam haben Pro Terra Engiadina und WWF Graubünden auch zur Kick-off-Veranstaltung eingeladen. Rund 50 Vertreter aus Politik, Landwirtschaft, Naturschutz, Forst oder Energie haben in verschiedenen Workshops bisherige Ergebnisse, mögliche Risiken und zukünftige Chancen diskutiert. Die Veranstaltung versteht sich laut den Organisatoren als Startschuss zu einem sektorenübergreifenden Vorgehen mit dem Ziel eines zukunftsfähigen Engadiner Wassermanagements.

An der Veranstaltung wurde klar: Auch wenn im Engadin viel Wasser vorhanden ist, so verändert der Klimawandel das bestehende Wasserregime nachhaltig. Nicht nur die Bevölkerung, auch die wirtschaftlichen Motoren des Engadins wie Tourismus, Landwirtschaft, Elektrizitätswerke sind auf Wasser angewiesen. **Seite 5**

Anzeige

The Baseballs

4. April 2015 · 20.30 Uhr
Kongress- und Kulturzentrum
Pontresina

Graubündner Kantonalbank | HOTEL S. MARTIN | koller | Pontresina | ENGADIN ST. MORITZ



20013



Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-8009

Parz. Nr.: 1732

Zone: W4

AZ: 0.65

Objekt: Chesa Soliva,
Pros sur Laret,
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Einbau Dachflächenfenster, Ersatz Cheminée

Bauherr: Dieter Laetsch,
Bahnhofstr. 28,
8636 Wald ZH

Grund-eigentümer: STWEG Chesa Soliva,
Verw. R. Seeberger,
Chassa da la Bauncha 3,
7505 Celerina

Projekt-verfasser: Konrad Maier,
Architektur und
Planung,
Via da Bernina 4,
7504 Pontresina

Auflage: 24. März 2015 bis
13. April 2015

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. März 2015

Gemeinde Pontresina
176800005_001

Veranstaltung

Vom Sinn der Toleranz

Sils Wenn Lügen auch kurze Beine haben, die Beine der Vorurteile sind eher lang. Ihnen ist schwer beizukommen. Nicht nur in Ausnahmesituationen, sondern auch in unserem Alltag spielen sie eine grosse Rolle. Sie richten sich auf die Vorstellungen, die wir von den Geschlechtern, von Mitgliedern politischer Parteien, von den Religionen, von Menschen mit den verschiedenen sexuellen Orientierungen und Identitäten, von Fremden und vielem mehr haben. Sind Vorurteile also unentbehrlich? Was ist eigentlich ihre Funktion? Was leisten sie? Können wir überhaupt vorurteilslos leben? Müssen wir uns für unsere Vorurteile schämen? Was können wir tun, um sie zu überwinden? Und überhaupt: Was gewinnen wir dabei? Heute Abend um 20.45 Uhr spricht Professor Udo Rauchfleisch, Klinischer Psychologe, Psychoanalytiker, Psychotherapeut (Basel) darüber in der Offenen Kirche Sils und schliesst damit gleichzeitig die Themenreihe zur Toleranz ab. (Einges.)



Abschlussklettern

Freitag, 27. März

Wir treffen uns am Freitag zum Abschlussklettern der Wintersaison in der Kletterhalle der Academia in Samedan. Für alle Kinder beginnt das Klettern um 18.00 Uhr. Nach einem kurzen Kletterwettkampf gibt es noch eine kleine Überraschung...

www.jo-bernina.ch



Nach Ostern wird wieder gearbeitet

Ab Mai erfolgt bei der Umfahrung Silvaplana der Tunnelvortrieb

Es ist Schluss mit der Baupause bei der Umfahrung Silvaplana. Nach Ostern beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den Tunnelbau, ab Mai wird die Röhre vorangetrieben. Die Umfahrungs-Eröffnung dürfte 2018 sein.

STEPHAN KIENER

Am 15. Januar 2013 hat die Bündner Kantonsregierung den Auftrag für den Bau des Umfahrungstunnels Silvaplana an die Tessiner Firma CSC vergeben. Worauf die ARGE ICS (Mailand) Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhob. Diese wurde nach einem wieder angefochtenen Zwischenentscheid schliesslich am 6. März 2014 vollumfänglich abgewiesen. Worauf die ARGE am 30. April 2014 ans Bundesgericht gelangte. Mit Urteil vom 26. Juli 2014 hat das höchste Gericht des Landes die Beschwerde ebenfalls abgewiesen und dem Kanton Graubünden in seinem Vergabeentscheid Recht gegeben. Weil die Zeit bis zum Herbst zu knapp war und im Winter beim Tunnel nicht gebaut werden kann (Deponie in Lawinenzonen), wurde die Wiederaufnahme der Arbeiten bei der Umfahrung Silvaplana auf das Frühjahr 2015 festgelegt.

Durchschlag Ende 2016

Nach Ostern erfolgt nun die Wiederaufnahme. Auf dem Bauprogramm steht vor allem die Erstellung des 749 Meter langen und nach den neusten Vorgaben des Bundes geplanten Tunnels Clavanövs, der alleine 33,6 Mio. der 70 Mio. teuren Umfahrung Silvaplana verschlingt. Im April erfolgen die Vorbereitungsarbeiten für den Tunnelvortrieb, wie Roger Stäubli, Chef Strassenbau im Tiefbauamt Graubünden, auf Anfrage bestätigt. Ab Anfang Mai 2015 wird mit dem Tunnelvortrieb begonnen. Dieser erfolgt von der Julierstrasse weg, der Aushub wird auf der Deponie an der Julierstrasse entsorgt.

Veranstaltung

Duorezital mit Cello und Klavier

Sils Morgen Mittwoch werden der Cellist Alexander Kionke und der Pianist Dmitri Demiaschkin ein Konzert mit französischer und russischer Musik aus drei Jahrhunderten geben. François Francoeur war in Paris, wo er geboren wurde und auch starb, königlicher Obermusikintendant. Seine reizende Sonate hat fünf Sätze voll beschwingtem Esprit. Vom Russen Sergej Rachmaninow erklingen vier elegische Stücke. Sergej Prokofiev widmete seine Sonate opus 119 dem damals 22-jährigen Cellisten Mstislav Rostropovitsch: feurige Musik mit sinnlichem Schalk. Das Konzert in der Offenen Kirche von Sils beginnt um 17.30 Uhr. (gf)



Seit beinahe drei Jahren ist der Umfahrungstunnel Silvaplana auf Eis gelegt. Nun geht's hier ab Mai 2015 mit dem Tunnelvortrieb in Richtung Piz los.

Archivfots: Stephan Kiener

Damit fallen Lastwagenfahrten durch das Dorf Silvaplana weg. «Wir rechnen mit dem Tunneldurchschlag Ende 2016», sagt Stäubli. Von da weg wird es noch rund eineinhalb Jahre gehen, bis die Umfahrung Mitte 2018 eröffnet werden kann.

Doch ins Nationalstrassennetz?

Vorderhand keinen Einfluss auf die weitere gesicherte Finanzierung der Umfahrung (Hauptstrassengelder) haben die zurzeit laufenden Diskussionen, ob die Julierstrasse trotz Volks-Nein zur Vignetten-Erhöhung doch noch ins Nationalstrassennetz aufgenommen wird. Der Bundesrat hat sie zwar gestrichen, aber die Ostschweizer Regierungen haben in Bern interveniert, da verschiedene Kantonsstrassen vom negativen Entscheid der Landesregierung betroffen sind. Definitiv entscheiden wird das Eidgenössische Parlament.



Längst vorbereitet, aber noch nicht wirklich gebraucht: Der Kreisel Piz für die Umfahrung Silvaplana.



Lavoratori del ghiaccio – Die Eisbrecher

Bevor es Kühlschränke gab, wurden grosse Eisblöcke aus den zugefrorenen Oberengadiner Seen geschnitten. Sie dienten der Kühlung von Esswaren und Getränken. Mit Pferdegespannen wurde die eisige Fracht in die Hotels gebracht. Sie wurden z.B. unter dem Palace Embassy in St. Moritz in den Keller gelassen. Man erzählte, dass sie bis gegen Ende Winter hielten. Für die Sommer-Ausstellung

in der Design Gallery St. Moritz sind die Verantwortlichen auf der Suche nach Fotografien, die die Eisbrecher bei der Arbeit zeigen. Wer über solche Aufnahmen verfügt, soll sich bei der Bibliothek St. Moritz, Dokumentation, Piazza da Scoula, 7500 St. Moritz, melden. Telefon 081 834 40 02 oder E-Mail doku@biblio-stmoritz.ch

Bild: Holzschnitt um 1925.

(Einges.)

«Für mich ist wichtig, dass man im Verbund reagiert»

Der Präsident des Graubündnerischen Baumeisterverbandes nimmt Stellung zur Lage der Bündner Bauwirtschaft

Die nächsten Jahre wird die Bündner Baubranche eine Strukturbereinigung durchmachen.

Markus Derungs macht sich vor allem Sorgen um die KMU.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Vor einem halben Jahr hiess es, dass ab 2015 in der Ober- und Unterengadiner Baubranche der grosse Stellenabbau einsetzen werde. Die Rede war von rund 1000 Stellen weniger, quer durch alle Funktionen. Hat die Kündigungswelle schon eingesetzt?

Markus Derungs*: Als Schockreaktion auf die Annahme der Initiative hat der Stellenabbau teils schon etwas früher eingesetzt. 2013/14 gingen die Beschäftigtenzahlen zurück und sanken kantonsweit unter 5000 Beschäftigte per Stichtag 30. Juni. Letztes Jahr stiegen sie wieder leicht an, aufgrund der Arbeitsvorräte, blieben aber unter 5000. Doch die Unternehmer haben vom Bauarbeiter über den Maurer und Vorarbeiter bis in die Administration bereits mit dem Stellenabbau begonnen. Es traf Schweizer und Ausländer, Kurzaufenthalter und Ganzjahresangestellte. Für dieses Jahr erwarten wir einen erneuten Rückgang der Beschäftigten.

Bald beginnt die Bausaison 2015. Wie sieht es jetzt mit der Auftragslage aus?

Man muss unterscheiden: Der Tiefbau, der grösstenteils von der öffentlichen Hand bestritten wird, ist gottlob stabil. Er macht rund die Hälfte des Auftragsvolumens in Graubünden aus, auch wenn er von Region zu Region teils stark variiert. Im Hochbau, vor allem im Wohnungsbau, verzeichnen wir massive Rückgänge. Fürs laufende Jahr ein Minus von 36 Prozent. In einzelnen Regionen rechnen wir im Wohnungsbau mit einem Minus von bis 60 Prozent. Wenn das Zweitwohnungsgesetz

per Anfang 2016 in Kraft tritt, sofern kein Referendum ergriffen wird, gibt das der Branche zwar eine Planungs- und Rechtssicherheit.

Ein Minus von bis zu 60 Prozent

Welche Wirkung das Gesetz aber entfaltet, können wir jetzt noch nicht abschätzen. Das Ober- und Unterengadin gehören aber zweifellos zu den Regionen mit starkem Rückgang.

Inwiefern kann der Tiefbau die Talfahrt im Hochbau kompensieren?

Das geht nur, solange die öffentliche Hand Aufträge erteilen kann, will heissen so lange die finanziellen Verhältnisse von Gemeinden, Städten und Kanton Investitionen erlauben. Aber viele Gemeinden haben von den Einnahmen der Handänderungs- und Gewinnsteuern gelebt. Ob man das Steuereinkommen auf kantonaler Ebene halten kann, ist die grosse Frage. Zu befürchten ist, dass die öffentliche Hand angesichts tieferer Steuereinnahmen versucht ist, auch notwendige Investitionen zu verschieben oder Abstriche zu machen. Doch es ist eine Binsenwahrheit, dass eine aufgeschobene Investition keine gesparte ist, sondern nur eine, die später mehr kostet.

Genau in dieser Situation befindet sich doch das Engadin, wo über Jahre ein Zweitwohnungsbauboom herrschte...

...ohne mich in die Politik einmischen zu wollen: Es ist die Aufgabe der öffentlichen Hand, über die Bücher zu gehen und ihre Budgets zu prüfen. Wo muss gespart werden? Aber das kann nicht nur auf der Investitionsseite sein. Vielleicht hat man sich in den letzten Jahren einen Level geleistet, den man jetzt wieder runterschrauben muss.



Markus Derungs sorgt sich speziell um die KMU in der Branche.

Was können die Bauunternehmer gegen die Krise tun?

Ich vertraue auf die Flexibilität eines jeden Branchenvertreters. Bauunternehmer sind gewohnt, lösungsorientiert zu arbeiten und sich dem Markt anzupassen.

Was heisst das in der aktuellen Situation konkret?

Meine grosse Befürchtung ist, dass Unternehmen bei der Kreditvergabe von Banken mehr Mühe haben werden. Dies stellt insbesondere KMU vor Herausforderungen. Aber die Finanzinstitute müssen unbedingt auch den KMU-Betrieben Sorge tragen. Unsere Bauwirtschaft ist gewerblich strukturiert. Die Unternehmungen schaffen und erhalten in den Talschaften Arbeitsstellen und bilden Lehrlinge aus. Sie haben einen Bezug zu ihrer Region

und deren Bevölkerung und spielen für die regionale Volkswirtschaft eine wichtige Rolle.

Wenn weniger Mittel zur Verfügung stehen, muss gespart werden. Man kann sich aber auch überlegen, wie man zu mehr Einnahmen kommen könnte. Haben Sie Kenntnis von Baufirmen, welche diversifizieren, neue Dienstleistungen anbieten, sich noch mehr spezialisieren?

Den Wohnungsbau kann man nicht neu erfinden, aber man reagiert als Unternehmer. Indem man statt nur reinen Hochbau zu betreiben, sich auch Richtung Tiefbau entwickelt. Oder dass man in anderen Regionen aktiv wird. Oder dass man als Gesamtanbieter auftritt. Was auch immer sich ein Bauunternehmer jetzt ausdenkt, eines ist klar: Es führt kein Weg an der Strukturbereinigung vorbei. Es wird in den

kommenden Jahren vermehrt zu Zusammenschlüssen oder zu früheren Generationenwechseln kommen, bis sich die Branche an den Markt angepasst hat. Meine Sorge ist in erster Linie, dass in Graubünden ein gesunder KMU-Bestand bleibt. Keine einfache Aufgabe, auch angesichts der Entvölkerung in gewissen Talschaften.

Wie kann man diese Herausforderung meistern?

Für mich ist es wichtig, dass man im Verbund reagiert und nicht versucht, sich gegeneinander das Wasser abzugraben. Es braucht ein Miteinander aller betroffenen Menschen, Branchen und Interessengruppen. Ich hoffe, dass Touristiker nicht darauf drängen werden, dass die öffentliche Hand mehr Mittel in die Tourismusförderung investiert und weniger in die Infrastruktur. Und umgekehrt wäre es falsch, wenn die Bauleute darauf pochen, es müsse mehr gebaut werden.

Es braucht ein Miteinander

Wenn das Leben in den Talschaften erhalten bleiben soll, dann sind alle angesprochen. Die Bevölkerung muss sich auch bewusst werden, was es wert ist, in einer Region Arbeitsstellen zu haben, die von Unternehmern geschaffen werden, die Risiken auf sich nehmen und ihre Verantwortung wahrnehmen. Als Privater, als Unternehmer wie als Politiker nur immer nur auf den besten Preis zu achten und in einer anderen Region oder jenseits der Landesgrenze einzukaufen, ist in diesem Kontext sicher nicht zielführend.

Markus Derungs ist Bauunternehmer und Inhaber einer Davoser Baufirma. Er ist auch Präsident des Graubündnerischen Baumeisterverbandes.

Es braucht neue Ideen in der Baubranche

Unterschiedliche Zukunftsprognosen und Reaktionen im Baubereich

Wie reagieren einzelne Firmen auf die negative Marktentwicklung in der Baubranche aufgrund der Zweitwohnungsinitiative? Welche Projekte oder Alternativen sind geplant?

ASTRID LONGARIELLO

Die Baufirmen im Engadin müssen kämpfen. Entlassungen sind unvermeidlich und laut Architekt Roberto Trivella wird es einen deutlichen Stellenabbau in der Baubranche geben. Trivella hat sich mit dieser Problematik auseinandergesetzt und die neue Firma Floor Design AG gegründet. Er vertreibt von St.Moritz aus «Beton Ciré» für fugenlose Böden und Inneneinrichtungen. Der gewachste Beton wird in Wohn-, Industrie- und Einzelhandelsbauten eingesetzt. Mit diesem Produkt, das laut Trivella sehr im Trend liege, hat der Architekt eine Nische gefunden, mit der er der negativen Marktentwicklung aufgrund der Zweitwohnungsinitiative entgegenwirken kann. «Wer in Graubünden im Baugewerbe tätig ist, tut gut daran, sich nach neuen Betätigungsfeldern umzusehen», sagt Trivella.

Dass dies jedoch nicht so einfach ist, weiss Florio Motti, Geschäftsleiter und Architekt der Firma Chiavi Bau-

management AG in St.Moritz. «Wir können uns im Moment nicht auf andere Segmente abstützen. Es kommt ganz darauf an, wie die Bauherren und Investoren handeln werden.» Momentan könne man sich glücklich schätzen, dass noch keine Entlassungen stattgefunden hätten, meint Motti. «Doch wenn keine Projekte und Aufträge vorhanden sind, muss man auch bei uns mit Abbau oder Teilzeitarbeit rechnen, und die Ersten, die es in unserer Branche treffen wird, sind die Zeichner.»

Giachen Kuhn, Juniorchef der Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Silvaplana, sieht der Zukunft etwas optimistischer entgegen. Er könnte sich vorstellen, dass sich die Firma auf Abdichtungen spezialisieren könnte. Auch er ist der Meinung, dass Innovation und neue Nischen gefragt sind. Allerdings glaubt Kuhn, dass es in der Baubranche bestimmt wieder aufwärts gehen werde.

Die Firma Costa AG, Hoch- und Tiefbau in Pontresina, hat klare Vorstellungen davon, wie es weitergehen könnte. Werner Blumentritt, technischer Leiter, hat da schon ein Konzept im Hinterkopf, wie er mitteilt. Die Costa AG hätte auch schon Personal reduzieren müssen und somit ist er sich sicher, dass es ohne neues Konzept nicht geht. Doch die Konkurrenz sei gross und daher bleibe sein Rezept noch geheim, sagt Blumentritt.



Wirtschaftsfachleute sagen einen Auftragsrückgang in der Baubranche um bis zu 60 Prozent voraus. Foto: Archiv EP

Der Geschäftsleiter Renato Maurizio, Architekturbüro Renato Maurizio AG, Maloja, beschreibt die momentane Lage als sehr schlecht. Die Aufträge

seien um 50 Prozent zurückgegangen, stellt er fest, und man sei um Entlassungen nicht herum gekommen. «Unsere Massnahme, der Krise entgegenzu-

wirken, war eine Zweigstelle im Unterland zu eröffnen. Meiner Meinung nach gibt es nur diese Lösung. Entweder sich vergrössern oder verkleinern.»

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: StwG Foura, Chagnöls 132, 7525 S-chanf

Proget da fabrica: Sbuder annex

Parcela nr./lò: 65 / S-chanf

Termin d'exposiziun: 24 marz fin als 13 avrigl 2015

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 marz 2015

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.799.995 sz

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Francesca Baggi-Sisini

Proget da fabrica: Pittürer las fatschedas

Parcela nr./lò: 664 / Somvih

Termin d'exposiziun: 24 marz fin als 13 avrigl 2015

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 marz 2015

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.799.992 sz

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Flora Bartolini, S-chanf

Proget da fabrica: Renovaziun fatschedas

Parcela nr./lò: 30 / Somvih

Termin d'exposiziun: 24 marz fin als 13 avrigl 2015

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 marz 2015

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.799.993 sz

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Leo Heeb, Chapella, 7526 Cinuos-chel

Proget da fabrica: Suotmürer, drenascha e renovaziun fatschedas cuvrir nouv il tet cun isoler la part abitabla

Parcela nr./lò: 531 / Susauna

Termin d'exposiziun: 24 marz fin als 13 avrigl 2015

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 24 marz 2015

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.799.994 sz

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Uorschla + Mario Pult Tanter Auals, 7551 Ftan

Proget da fabrica: Renovaziun da la veranda, nouva lobia e s-chala externa

Fracziun: Ftan

Lò: Plazzöl, parcella 50090

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 24 marz fin 13 avrigl 2015

Exposiziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit düraunt il temp da publicaziun a la su-prastanza cumünala.

Scuol, als 24 marz 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.991 sz

Aua es ün tema mundial

Referat da Moritz Leuenberger a Scuol



Urs Wohler, Moritz Leuenberger, Christian Fanzun ed Ernst Bromeis han rivi uffizialmaing l'eivna da l'aua a Scuol. fotografia: Benedict Stecher

Ils tschinch elemaints da la natüra sun laina, fö, metal, aua e terra. Aua po colliar o eir separar. La sfida globala dess survgnir daplü atenziun eir sül s-chalin regional.

Üna fermezza dal turissem a Scuol sun las bleras funtanas d'aua minerala. Fingia il temp d'immez d'eira l'aua cuntschainta per sias forzas curativas. Las funtanas mineralas fuorman cun quai üna basa dal turissem da tuot la regiun. Minch'on als 22 da marz vain celebrà il di internaziun da l'aua, proclamà da l'ONU. Dal 2012 ha la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA organisà la prüma vouta ün Di da l'aua regional. Quist di ha gnü uschè grond success cha'ls turistikers han decis d'organisar minch'on ün'eivna intera suot l'insaina da l'aua.

Il minister da l'aua

Per la terz'eivna d'aua da l'ONU a Scuol esa reuschi ad Ernst Bromeis, ambascadur da l'aua ed organisatur da quist'eivna, da persvader ün dals plü cuntschaints politikkers da la Svizra. «Eu sun fich cuntaint cha'l prüm referat da l'eivna es cun Moritz Leuenberger», ha dit Bromeis. Moritz Leuenberger es stat 15 ons cusglier federal e d'eira parsura dal Departamaint federal per l'ambient, trafic, energia e comunicaziun. «L'aua es ün tema fich important sün tuot il muond», ha manzunà Leuenberger. Sco minister da l'aua gniva el adüna darcheu confruntà cun quist tema: In connex cun ouvras idraulicas o cul trafic nautic süls lais o la navigaziun sül Rain fin a Basilea. «Las personas chi s'ingaschan our da libra voluntà per temas politics sco in quist cas l'aua, chi nu sun politikkers e chi nun han ingüns interess egoistics sun d'admirar e merit tan meis respect», ha dit Leuenberger.

«Cuntradiziuns ecologicas»

Aua es la basa per la vita sün terra ed es uschè ün elemaint important. «Eir al WEF a Davos s'occupan ils economs cun quista tematica. Be il WEF es ün muond dapersai», ha constatà Leuenberger. Daspö l'accidaint atomar i'l Giapun haja dat ün müdamaint illa politica d'energia. Tenor el douvra uschè ün müdamaint eir bler temp. «I da adüna darcheu cuntradiziuns ecologicas illa

politica d'energia», ha dit l'anterior minister da l'aua. Uschè ha'l manzunà l'exaimpel d'ingrondimaints da lais stagnats: Dozar ün mür da serra maina cun sai chi gniva ruinada la fauna intuorn il lai e las ouvras d'energia a charbun vegnan cumbattüdas. «Las ouvras idraulicas sun per l'avegnir importantas. Quai independentamaing che cha'ls pajais intuorn la Svizra e l'Uniuon Europeica fan», ha'l constatà.

Ün dret da l'uman

Tenor Leuenberger es la Svizra in connex cun l'aua in üna situaziun privilegiada. Daspö l'on 2010 es l'access ad aua da baiver netta ed ad ün provedimaint sanitari ün dret da l'uman. La Svizra s'ingascha sün tuot il muond pel mantegnimaint da l'aua da fuond e per l'access ad aua netta, dimena l'agüd da svilup classic. «Nos pajais piglia part a las sezzüdas da la cumischiun d'aua da l'ONU e cumbatta la privatisaziun da l'elemaint aua», ha declarà Leuenberger. Plünavant as partecipescha la

Svizra a progets per fabricar bügls e sviluppa novas tecnologias per indrizs d'agüd. Qua ha rendü attent Leuenberger a las novas tualettas chi separen l'urin dal passacorp e chi sun gnüdas svilupadas in Svizra. (anr/afi)

Avertüra da l'eivna da l'aua

Pro l'avertüra da l'eivna da l'aua in dumengia passada han Moritz Leuenberger, anteriur cusglier federal ed il capo da Scuol, Christian Fanzun, taglià tras il bindel sco act uffizial. Fundatur da l'eivna da l'aua es Urs Wohler, directer da la destinaziun turistica TESSVM in collavuraziun cul ambascadur da l'aua, Ernst Bromeis d'Ardez. Wohler es persvas cha l'aua es üna da las pozzas fermas per la regiun e cun l'eivna da l'aua dess quist fat gnir suot-tastrichà. Fin als 27 marz seguan amo divers referats ed acziuns illas fracziuns da Scuol. (anr/bcs)

«Salvar plazzas da lavur»

Sanaziuns energeticas mainan lavur illa regiun

Il Chantun sustegna finzialmaing la sanaziun energetica da chasas veglias. Per Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, han sanaziuns da chasas grond potenzial per l'avegnir in Engiadina Bassa.

NICOLÒ BASS

Il cuntgnü da la ledscha a regard las seguondas abitaziuns es cuntschaint. La malsgürezza impustüt pel sector da fabrica resta e las prognosas pels prossems ons sun pac bunas. Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, vezza potenzial illa sanaziun energetica da chasas veglias. Uschè ha organisà la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa fingia in schner in occasiun da l'aperitiv da Büman ün referat cun Barthli Schrofer da l'Uffizi d'energia e trafic Grischnun chi ha preschantà las pussibilitats da profitar cun sanar chasas veglias energeticamaing. «Sanar e profitar», es statta la devisa da quella sairada e Schrofer ha preschantà impreschiunantamaing co cha possessuors da chasas pon profitar da contribuziuns chantunales per progets da sanaziun.

Profitar cun sanar

Insembel cul invid per la radunanza generala da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, ha tramsiss il president Claudio Andry, eir differenta documainta da promoziun e da sustegn per cumaintar sanaziuns energeticas a tuot ils affars ed a la mansteranza d'Engiadina Bassa. Tenor infuorma-

ziuns da l'Uffizi d'energia e da trafic cuosta üna sanaziun energetica d'una chasa d'una famiglia raduond 200000 francs. «Scha la sanaziun vain fatta professunalmaing, as poja far quint cun contribuziuns da raduond 50000 francs dal man public», declara Claudio Andry. Tenor el daja dafatta amo daplü pussibilitats per profitar: «Düraunt il temp da la sanaziun as poja profitar indirectamaing eir pro las impostas.» Sco exaimpel manzuna Andry üna famiglia cun duos uffants chi po redüer cun reduziuns d'impostas sur duos ons fin 64000 francs da las entradas personalas decisivas per las impostas.

Dependents da lavuors da fabrica

Claudio Andry vezza grond potenzial illa sanaziun da chasas veglias per l'avegnir. D'una vart sgüra illa reduziun dal consum d'energia. Per el però amo plü important es il fat, cha'ls impressaris pon generar lavur e mantegner plazzas da lavur. «Il volumen da lavur vain evidaintamaing plü pitschen. Cun promover la sanaziun da chasas veglias mantgnain e promovain nus la lavur per impressaris e la mansteranza in Engiadina Bassa», es el persvas. «Mincha affar es hozindi dependent da novas lavuors e tuot las ideas sun bainvgnüdas. Culla sanaziun energetica da chasas veglias as promovessa darcheu la lavur da fabrica in Engiadina Bassa.»

La Società da commerzi e mansteranza ha publichà sülla pagina d'internet www.hgv-unterengadin.ch diversa documainta chi preschainta differents sanaziuns chi vegnan sustgnüdas dal Chantun.

La radunanza generala da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha lö in venderdi, ils 27 marz, a las 18.00 i'l Auditor dal Parc Naziunal a Zernez.

Als Rumantschs

*Sco l'aigla sün spelma perchüra
seis gnieu e defenda sa sort,
sco cuerta da naiv la cuttüra
protegia da dscheta e mort,
uschè lain cun cour e cun brama
e na be cun plets e chanzuns,
chiürar il linguach da la mamma,
la ierta salvar dals babuns.*

Andri Augustin

Cumgià

maschel Otto M. Augustin

19 mai 1938 – 20 marz 2015

No eschan fich trists.

Madlaina ed Anton Hatecke-Augustin
Lila Augustin-Salutt
Annamaria Di Francesco Domenic Augustin
Ludwig e Simone Hatecke-Weber
Claudio e Hayat Hatecke
August ed Anja Hatecke-Levermann
cun famiglias, paraints ed amis

Il funeral ha gnü lö als 23 marz 2015 sül sunteri a Sent. Impè da fluors giavüschaina da resguardar la fundaziuna prof. dr. Andri Augustin, Sent.
IBAN CH 91 4114 4000 0305 0669 3.

Per condolentschas:

Madlaina Hatecke-Augustin, Center Augustin, 7550 Scuol

Eir in Engiadina sun tuots dependents da l'aua

In venderdi ha gnü lö a Zernez üna dieta da «kick-off» pel proget «spazi da viver Engiadina»

Ils effets dal müdamaint dal clima sun visibels eir in Engiadina. La cultivaziun da l'aua survain tras quai üna tschert'urgenza. Ün stüdi dess evaluar la situaziun da l'aua e muosar via sün ris-chs potenzials.

JON DUSCHLETTA

Il scienczà d'aua e chemiker Klaus Lanz es fundatur e manader da l'Institut International Water Affairs. Sün incumbenza da la Fundaziun Pro Terra Engiadina e dal WWF Grischun elavureschan Lanz e seis collavuratuors ün stüdi chi dess sclerir las resursas da l'aua i'l territori Engiadinais e muosar ils ris-chs futurs suot l'influenza dal müdamaint dal clima. «Il stüdi es in lavur», ha dit Klaus Lanz in venderdi a Zernez, «ed uossa spettaina süls resultats da quista dieta per cuntinuar nossa lavur».

Mancanza da datas da basa

Üna tschinquantina da rapreschantants da la politica regionala e cumünala, d'uffizis, fundaziuns, d'ouvras, pendicularas, dal turissem o da l'agricultura s'han inscuntrats a la dieta. Dürant il di han els discus in diversas gruppas da lavur la problematica e tscherchà soluziuns i'ls ressorts agricultura, turissem, ecologia ed energia. L'idea dals organisatuors: L'elavuraziun d'ün plan d'acziun sco basa pella cultivaziun da la resursa aua tras ils pertocs in Engiadina.

In ün prüm pass dal proget «Spazi da viver Engiadina» sun gnüdas ramassadas las datas actualas da l'utilisaziun da l'aua da cumüns, pendicularas, ouvras, paur e d'oters usufructaris. Cun ün resultat dischillus: Sur tuot ils chomps pertocs oura mancan per gronda part datas correspundentas. Quai es eir per

Klaus Lanz ün obstacul. In seis referat ha el dit: «Tuot ils utilisaders regionals d'aua as ston preparar sün novas circumstanzas.» Cha la tendenza climatica muossa nempe cleramaing ün spostamaint dals sculs ed eir üna ferma reducziun da la quantità d'aua d'ürant la stà. «Da quist svilup sun pertocs l'En, ils auals laterals ma eir las funtanas, l'aua da fuond ed ils lajs», ha dit Lanz.

Cunterpais as possa tenor el be dar cun l'access a novas funtanas, cun s-chaffir novs e plü gronds reservuors d'aua da baiver e surtuot cun crear daplü efficienza e nüzziar tuot ils potenzials da sinergias a reguard l'utilisaziun da l'aua.

Ingün bsögn acut pels politikkers

Plü tard ha muossà la discussiun finala da podium, cha'l problem «aua» vain valütà fich different. Intant cha las organisaziuns d'ambient, l'agricultura ed eir il turissem sun sensibilistas fingià ferm, ha surtuot la politica plüost schanià il problem. Eir scha'l paur e grondcusglier Gian Peter Niggli da Samedan vezza il proget in möd positiv, es el da l'avis, chi nu detta ingün bsögn acut d'agir. Ils capos cumünals da Scuol e Zernez, Christian Fanzun ed Emil Müller, han confermà quai, eir sch'els vezzan illa tematica singuls puncts d'urgenza.

Hugo Aschwanden dal Uffizi federal pel ambient ha mis in vista ün sustegn dal proget ed apellà in seis referat: «Pel bönd da la cultivaziun da l'aua faja dabsögn da pensar sur il cumfin dal singul cumün oura.» Tenor el saja eir important da collavurar da prüm innan cun tuot ils pertocs, eir cun las organisaziuns d'ambient. Quai ha vis eir Anita Mazzetta dal WWF Grischun uschè. Ella es statta üna da las iniziantas da la dieta ed ha dit: «Bod o tard gnarana tuots pertocs dal problem. Il pensar da las organisaziuns d'ambient es per se drizzà a lunga vista.»



L'entrada dal Auditori dal Parc Naziunal Svizer a Zernez vain dovrà dal moderatur Ruedi Haller sco plattform per üna prüma survista sur dals stizzis elavurats d'ürant la dieta «Spazi da viver Engiadina». fotografia: Jon Duschletta

«Il Plan d'instrucziun 21 sto gnir revais»

Radunanza generala da la Pro Idioms Engiadina

A la radunanza da la Pro Idioms Engiadina a Zernez es gnü orientà davart il Plan d'instrucziun 21. La radunanza ha eir revais ils statüts ed approvà il quint annual.

La Pro Idioms Engiadina es gnüda fundada dal 2011 in prüma lingia per impedir cha'l rumantsch grischun gnia introduit illas scoulas rumantschas e s-chatscha ils idioms. In seis rapport annual ha orientà il president, Domenic Toutsch, a Zernez a l'ottantina da preschaints davart las masüras trattas e previssas per impedir cha'ls idioms vegnan svalütats. Preschainta a la radunanza generala a Zernez d'eira eir üna delegaziun da la Pro Idioms Surselva cun lur nov president Lorenz Alig. «Dal 2011 ha cumanzà la resistenza cunter la politica dictatorica a reguard il rumantsch grischun. Quel on sun gnüdas fundadas las duos societats da Pro Idioms, üna in Surselva ed üna in Engiadina cun in tuot 5000 commembers», ha orientà Toutsch. Ils cumüns da la Surselva e da la Val Müstair sun tuornats pro'ls idioms, in tuot 17 cumüns e quai es tenor Toutsch remarchabel. «Quists ed oters success sun stats pussibels be cul sustegn da la populaziun. Id ha vuglù ün movimaint per far frunt ad üna lingua 'panaschada', e quel vaina realisà.» Ch'a la gronda part da las instituziuns nun interessan



Cristina Gregori Linsel e Cla Rauch han pudü tour incunter il «Premi idiomatich» da la Pro Idioms Engiadina per l'organisaziun dad «A Sent be rumantsch».

fotografia: Jon Duschletta

ils bsögns da la Rumantschia, ha'l dit, perquai es el persvas chi saja da trar ün strich final a reguard lingua artificia in scoula, «sainza avair temma dals manipulatuors da la lingua». El ha eir criticà la pressa. «Quella fa la giatta morta ed ignorescha ils problems dals idioms in scoula e fa verer sco scha nossa società füss respunsabla per las differenzas illa Rumantschia», ha dit Toutsch.

Il tema principal es stat il PI21

Ils preschaints sun gnüts infuormats da la suprastanta Chatrina Urech davart il Plan d'instrucziun 21 (PI21). «Il PI21 es stat in consultaziun a partir dals 28 gün fin la fin d'october dal 2013. Daspö là ha il Departamaint d'educaziun gnü bod ün on temp da til repassar. Displaschaivelmaing vaina stuvü constatar cha sper ün pèr adattaziuns

punctualas e scurzidas nun haja dat ingüinas müdadas substanzialas», ha manzunà Urech. Cha cun quai ignorescha il departamaint la critica massiva da var 40 cumüns, partits politics, organisaziuns da lingua ed organisaziuns da magisters chi vaivan tut posiziun illa fasa da consultaziun. La Pro Idioms Engiadina refüsa «cun persvasiun» eir la seguonda versiun dal PI21

pertoccond il rom rumantsch. Chi manca la basa legala sufficianta per introduer quel sco proponü dal Departamaint d'educaziun, comunichescha la Pro Idioms regionala, «quel ignorescha ün'ulteriura jada l'autonomia dals cumüns, perquai cha tenor artichel 3 da la constituiziun chantunala e l'artichel 18 da la ledscha da linguas chantunala decidan ils cumüns davart la lingua da scoula.»

A l'avis da la Pro Idioms dess il sböz dal PI21 gnir corret uschè ch'el correpuonda a la basa legala e rispetta la voluntà da la populaziun chi viva e lavura in cumüns rumantschs. «Cha'ls cumüns sun autonomi in dumonda da lingua es gnü attestà d'incuort da la plü ot'instanza, nempe dal güdisch federal», as legia illa comunicaziun cha la Pro Idioms Engiadina ha publichà davo la radunanza generala da venderdi saira a Zernez.

Premi per proget a Sent

La radunanza ha approvà il quint annual chi serra cun entradas da 30700 e sortidas dad 11300 francs e cun üna facultà da var 20000 francs. Eir il müdamaint parzial dals statüts da la società prevezza radunanzas tenor bsögn e na annualas sco fin qua. In occasiun da la radunanza da la Pro Idioms Engiadina vain surdat tradiziunalmaing eir il «Premi idiomatich». Quel es gnü surdat quist on als organisatuors da «A Sent be rumantsch». Il premi less sustgnair e motivar eir ad oters da s'ingaschar per la lingua rumantscha. (anr/bcs)

In der Tuor das Mittelalter erleben

Lesung aus Silvia Andreas Erzählung

Im Mittelalter-Turm «La Tuor» in Samedan ging es kürzlich mittelalterlich zu und her: Gian Rupf las – begleitet von mittelalterlichen Spielmannstänzen – aus Silvia Andreas Mittelalter-Erzählung «Donat von Vaz».

KATHARINA VON SALIS

Eigentlich logisch, dass im Mittelalter-Turm in Samedan, in dem nach Ostern die laufende Ausstellung «Wenn Mauern erzählen» über dessen Bau und Geschichte zu Ende geht, mittelalterliche Musik erklingt. Dargeboten wurden die Spielmannstänze am letzten Donnerstag gekonnt vom erweiterten Blockflötenensemble der Musikschule Oberengadin unter der Leitung von Emilia Zangger. Dass dazwischen aber auch eine Lesung stattfindet mit Abschnitten aus Silvia Andreas «Donat von Vaz» – auf diese Idee muss man erst mal kommen.

Die, die das ausgeheckt hat, ist die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger, die die zwei Dutzend Anwesenden durch den Abend führte. Im Werk von Silvia Andrea findet sich die im Mittelalter spielende Erzählung «Donat von Vaz». Das Wissen über die Bündner Geschichte, das sie sich aus Geschichtsbüchern erarbeitet hatte, füllte sie mit Leben. Die Erzählung so lebendig, dass man die kalten Burgmauern, das Lärmgewirr des Hochzeitsgelages und den Minnedienst des Kaisers an der Vazerin Adelheid förmlich fühlte, gestaltete der freischaffende Schauspieler und Filmmacher Gian Rupf.

Gefährliches Hochzeitsgeschenk

Zu einer Hochzeit mit Bärenschinken, Murrentierfleisch und sonst allem, was Natur und Höfe bieten konnten, gehörten Geschenke. Auch Donats Braut Adelheid wurde beschenkt: «Da lagen auf Sammet weich gebettet zwei kleine Mordinstrumente mit scharfen Zinken und silbernem Griff. Es waren ohne Zweifel Gabeln, eine erfinderische Zu-



Schauspieler Gian Rupf auf der langen Tuor-Treppe.

Foto: Katharina von Salis

gabe des Messers, deren man sich an verschiedenen Höfen zum Verspeisen des Fleisches bediente, und die nun auch auf den Burgen des vornehmsten Adels Eingang fanden. Adelheid erfassete das zierliche Instrument... und wie sie es... in weitem Bogen in den Mund führte, erregte sie die Bewunderung aller Anwesenden. Donat wollte es ihr nachmachen, gab aber den Versuch bald auf und sagte lachend, er werde es mit der Zeit lernen, vorerst bitte er aber von der fünfzinkigen Gabel, die ihm seine liebe Mutter mit auf die Welt gegeben habe, Gebrauch machen zu dürfen.» Ein Gang nach dem anderen wurde aufgetragen, Trinksprüche und Reden wurden gehalten. Minnegefangen ergötzte die fröhliche Gesellschaft. Danach verzogen sich die Frauen in die Kemenate, die Frauenwohnung, von

wo aus Adelheid die Burg Nivail überblickte, die auch ein Verlies umfasste. «Sind jetzt viele drinnen?», fragte sie und erhielt zur Antwort: «Nein, Gottlob, drei oder vier, ach Gott, an die denkt man so wenig als möglich.» «Diebe? Räuber, Mörder?» «Nein, Gottlob, keiner der gevierteilt, verbrannt oder gesotten werden müsste.»

Die Hochzeit dauerte drei Tage und «hochbefriedigt und reich beschenkt kehrten die Gäste nach Hause zurück und noch lange sprach man im ganzen Land von der Hochzeit in Obervaz».

Kaiserfest in Frankfurt

Szenenwechsel für Musik, Schauspieler und Publikum: Rauf ging's, die endlos erscheinende Treppe hoch in den obersten Stock des dezent beleuchteten Turms. Eigentlich war Ruhe geboten

worden, wir sollten, der Musik lauschend, uns auf kaiserliche Ritterspiele einstimmen. Die Frage, wie lange man denn damals von Mittelbünden nach Frankfurt unterwegs war, machte trotzdem die Runde und blieb unbeantwortet. Nicht ganz überraschend gewann Donat von Vaz das Turnier. Der Kaiser behrte bei den folgenden Festivitäten die ganz die «Unschuld vom Lande» gebende Adelheid mit einer geballten Ladung Minnedienst, den diese schlecht aufnahm.

Schlafen im Verlies?

Ob er sich als mittelalterlichen Ritter gesehen hätte, lautete die Frage einer Zuhörerinnen an Gian Rupf nach der Lesung. Er wäre wohl eher als Minnesänger unterwegs gewesen, meinte dieser verschmitzt, und stieg die lange

Treppe abwärts zum neuzzeitlichen Apéro im ersten Stock. Von da ging der Blick einiger Gäste hinunter zu den beiden Verliesen im Turm, in denen einst Gefangene eingekerkert worden waren.

Die Frage, ob Samedan hier als Alleinstellungsangebot nicht ähnlich zum trendigen «Schlafen auf dem Bauernhof» ein «Schlafen im Verlies» anbieten sollte, wurde kurz diskutiert, konnte aber nicht umsetzungsbereit beantwortet werden. Angeregt durch Musik, Lesung und Wein war die Vorstellung, ein angesagtes Päckli zu schnüren, verlockend: Anfahrt mit Kutsche oder Schlitten, abendliches Schlemmen im und Minnesang vor dem Turm, Schlafen im Verlies und Frühstück mit Aussicht auf das ganze Tal zuoberst im Turm.

Schöner Erfolg für eine zündende Idee

Der Orchesterverein Engadin und die Swissair Voices begeisterten

Ein Gemeinschaftsprojekt wurde zum Konzert der Extra-Klasse: Unter der Leitung von Claudio Danuser und Gyula Petendi wurde am Wochenende im Engadin gesungen und musiziert, dass es eine helle Freude war.

GERHARD FRANZ

55 Sänger und Sängerinnen sowie 23 Streicher und Streicherinnen nahmen letzten Samstag im St. Moritzer Hotel Laudinella ihr Publikum auf eine musikalische Reise durch Film- und Musicalhits mit. Bei zwei Konzerten im Unterland und den beiden Auftritten im Engadin zeigten die Swissair Voices unter der Leitung von Claudio Danuser und der Orchesterverein Engadin, dirigiert von Gyula Petendi, was mit Freude, Einsatz und Begeisterung möglich ist: ein hochkonzentriertes Musizieren, das vom Publikum mit Enthusiasmus aufgenommen wurde.

Normalerweise wird der Chor mit Klavier begleitet. Gyula Petendi machte sich die Mühe, alles für seine Streicher mit Konzertmeisterin Katrin Neuburger zu arrangieren. Es sollte gut klingen, ohne das Orchester zu überfor-

dern. Und das ist den ganzen Abend hervorragend gelungen.

Hits aus Film und Musical

«My Fair Lady» machte den Anfang, dann folgte George Gershwin, Vater des Musicals, mit zwei Ausschnitten aus «Porgy and Bess»: «Oh Lord» und «Summertime». Hier gab die junge Sopranistin Flurina Danuser dieser berührenden Musik den passenden Ausdruck. Ganz bezaubernd, wie die Streicher das Ende im Pianissimo ausklingen liessen. Sehr schwungvoll gesungen und gespielt ein Stück aus «Anatevka» und «Hello Dolly». Besonders hier glänzte der Chor mit Kraft und differenziertem Stimmeneinsatz, der auch im «Tonight» aus Bernsteins «West Side Story» zu bewundern war mit vorzüglich gestalteten Steigerungen. Claudio Danuser führte seinen exzellenten Chor jederzeit souverän.

Überzeugendes Streichorchester

Das etwas erweiterte Engadiner Orchester brillierte mit einem Stück von Richard A. Stephan und einem virtuosen Beginn der beiden Kontrabässe. Rassig dann der «Locust Street Rag» von Carol Nunez und ergreifend die berühmte Melodie aus «Spiel mir das Lied vom Tod» von Ennio Morricone, dem Danuser mit der Melodica, ei-



Berührende musikalische Momente: Der Orchesterverein Engadin und die Swissair Voices bei ihrem Konzertauftritt im Hotel Laudinella.

Foto: Gerhard Franz

ner geblasenen Handharmonika, berührende Farbe gab. Dieses Stück ist beim Publikum besonders «eingefahren». Zwei Stücke aus «Sister Act» von Alan Menken gestalteten die Frauenstimmen zusammen mit Flurina Da-

nuser sehr klarschön. Chor und Orchester beschlossen das Konzert mit «Smile» aus «Modern Times» und Stücken von Henry Mancini, Vangelis und schlossen mit «New York, New York».

Als erste Zugabe erklang «Thank you for the Music» der Pop-Gruppe Abba. Nach zwei weiteren Zugaben hätten wir allen Beteiligten dieses aussergewöhnlichen Konzerts zuresen wollen: «Thank you» für diese fantastische Leistung.



Unterwegs zum Gipfel des Frenchmans Cap in der Tasmanian Wilderness World Heritage Area und des Gordon Wild Rivers Nationalparks.

Fotos: Andreas Kramer

Tasmanien ist wie das Engadin nach der letzten Eiszeit

Andreas Kramer und Kathrin Achini sind am südlichsten Punkt Australiens angekommen

Viele tausend Kilometer haben die beiden Reisenden seit ihrer Ankunft in Australien mit ihrem umgebauten Allradfahrzeug bewältigt. Im tasmanischen Sommer war aber erst mal wandern angesagt, und frieren.

Kaum ein Land verspricht mehr Sonne und sengende Hitze als der fünfte Kontinent. Australiens rotes Outback kennt man von unzähligen Bildern und Reportagen. Doch welcher Reisende berichtet von verschneiten Gebirgszügen und in Daunenjacken gekleideten Wanderern? Wir bereisen Tasmanien, den südlichsten Staat Australiens, zur Sommerzeit, doch unsere kurzen Hosen verlassen die Reisetasche nie, vielmehr sind Wollkappe und warme Kleidung unsere steten Begleiter.

Fröstelnd ziehen wir eine Spur durch den frisch gefallenen Schnee auf dem

Weg zum Esperance-See im Hartz Nationalpark. Wir sind auf 800 Metern über Meer und unser Blick schweift über weiss verzuckerte Moore hinunter in grüne Täler, die sich bis hin zum D'Entrecasteaux-Kanal erstrecken. Diesen haben französische Forschungsreisende am Ende des 18. Jahrhunderts erstmals genauer erkundet. Tasmanien wurde anschliessend von der englischen Kolonialmacht als Sträflingsinsel genutzt. Heute ist die Insel zum Ferienziel in- und ausländischer Touristen umfunktioniert worden. Kein Staat Australiens ist grüner und üppiger als dieses Eiland, das eineinhalb Mal halb so gross wie die Schweiz ist. Ausser die Witterung spielt nicht mit.

In unberührter Wildnis

Zur Sommerzeit reisen Ferienhungrige scharenweise hierher nach Tasmanien. Genau so, wie das Engadin in den Sommermonaten als Zufluchtsregion für hitzegeplagte Südländer herhalten darf. Es ist jedoch nicht nur die angenehme Frische, die nach Tasmanien

lockt, sondern auch die Wildnis und unberührte Natur, welche noch immer einen grossen Teil der Insel überzieht. Vielfältige Wandermöglichkeiten erinnern uns an das Engadin, doch wer hier zu Fuss unterwegs ist, muss auf der Hut sein. Es sind nicht die weiten Bögen der Via Engiadina, welche uns sanft durchs Tal führen. Hier stapfen wir mitten in den Sommermonaten durch verschneite Berge, suchen uns allzu oft einen Weg durch den dichten Busch, kraxeln stundenlang steilste Pfade empor, stolpern über Wurzeln und die tobenden Winde der 40. Breitengrade drohen uns von den scharfkantigen Gipfelgraten zu wehen.

Nicht immer ein Zuckerschlecken

Wandern in Tasmanien ist nicht immer ein Zuckerschlecken, die Wetterlage unstabil, mal stehen wir im Regen und keine zehn Minuten später scheint erneut die Sonne. Eine Vielzahl giftiger Spinnen, Ameisen und Schlangen sind unsere ständigen Begleiter. Aber auch heimische Beuteltiere wie die Echidnas,

Pademelons, Tasmanische Teufel und Quollen lassen sich hie und da blicken.

Wie nach der letzten Eiszeit

Oft fällt es uns schwer, aus dem vielfältigen Angebot der Wanderwege eine Wahl zu treffen. Entweder ein kurzer Spaziergang zu ehemaligen Minen oder Sägewerken oder entlang kristallklarer Seen zur herausfordernden Gipfelbesteigung? Egal wie immer wir uns entscheiden, spannend und kurzweilig sind die Wanderungen immer. Mal folgen wir endlos langen, blütenweissen Stränden, dann geht es durch feuchten Regenwald, der von uralten Baumfarnen geprägt ist, alsdann durch knietiefen Morast vorbei an archaischen, von Menschen unberührten Baumbeständen. Wir sind meist alleine unterwegs, trinken das kristallklare Wasser aus den Bächen und lauschen dem Kreischen und Schnattern der Papageien. Es ist eine Bergwelt, so unversehrt, wie es das Engadin nach der letzten Eiszeit wohl auch war.

Andreas Kramer



Tasmaniens Wanderwege sind oftmals eigentliche Kraxelpartien.

Seit knapp zwei Jahren sind die in Pontresina wohnhaften Andreas Kramer und Kathrin Achini unterwegs. Ihre Reise führte sie durch die Länder der ehemaligen Sowjetunion, nach Japan und auf den australischen Kontinent. Nun sind sie am südlichsten Punkt Australiens angelangt, auf der Insel Tasmanien. Kramer beschreibt die Erlebnisse in unregelmässiger Folge. www.andreaskramer.ch

Meistertitel für Südbündner

Schweizer Langlaufmeisterschaften in Kandersteg

Giuliana Werro, Ursina Badilatti, Livio Matossi und Maurus Lozza holten an den Schweizermeisterschaften Langlauf im Berner Oberland Titelehren. Dazu gab es zahlreiche weitere Medaillen für die Südbündner.

Die Delegation aus dem Engadin und den Südtälern konnte an den Schweizer Langlaufmeisterschaften in Kandersteg am letzten Sonntagabend ein sehr gutes Fazit ziehen.

Bei dem die Titelkämpfe abschliessenden Team-Sprint holte sich Ursina Badilatti zusammen mit der besten Schweizer Weltcupssprinterin, der Davoserin Laurien van der Graaf den Damen-Titel, dies deutlich vor Davos 1. Die Bronzemedaille verpassten Jogscha Abderhalden/Fabiana Wieser (Zernez) als Vierte.

Titel für Giuliana Werro...

Am Tag zuvor im Massenstartrennen klassisch bewies Giuliana Werro (Sarsura Zernez) bei den Damen U18 einmal mehr ihr Talent, sie siegte über 15 km mit über 46 Sekunden Vorsprung auf Desirée Steiner aus Davos. Bei den U20 holte sich Fabiana Wieser (Sarsura Zernez) die Silbermedaille. Siegerin wurde

hier Lydia Hiernickel aus Riedern. Bei den Herren U18 setzte es ebenfalls Silber für das Engadin ab. Livio Matossi (Alpina St. Moritz) kam über 15 km 30,2 Sekunden hinter Sieger Ivan Lyuft aus Kasachstan ins Ziel und kann sich daher Schweizer Meister nennen.

Im Sprint vom letzten Freitag konnte bei den U18 Carine Heuberger Bronze holen, Giuliana Werro wurde Vierte. In der Herren-Kategorie gab es eine Silbermedaille für den Münstertaler Weltcupläufer Gianluca Cologna, der über 1,4 km seinem Schweizer Teamkollegen Ueli Schnider (Davos) unterlag.

...Maurus Lozza und Livio Matossi

Bereits vor Wochenfrist waren die Skatingtitel vergeben worden. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) kam bei den U20-Damen über 5 km auf Platz 3, Maurus Lozza (Zuoz) holte über 10 km bei den Herren U18 den Titel vor Livio Matossi (Alpina St. Moritz). Bei den Herren schliesslich gewann der in S-chanf wohnhafte Ilija Chernousov (ohne Titel) die 15 km vor Jonas Baumann und Roman Furger.

In der Verfolgung konnte Carine Heuberger (Alpina St. Moritz) bei den U18 auf den 2. Platz laufen. Livio Matossi gewann bei den Herren U18, Ilija Chernousov (ohne Titel) bei den Herren über 15 km, wiederum vor Jonas Baumann. (skr)



Manege frei für die Zirkuskinder

Eine Woche lang Zirkusluft schnuppern. Das erlebten 26 Primarschülerinnen und Primarschüler aus dem Engadin. Bereits zum zweiten Mal organisierte der Theaterförderverein Zuoz Globe während den Chalandamarz-Ferien eine Zirkuswoche für Kinder. Der Theaterförderverein Zuoz Globe fördert Engagement und Begeisterung für Kultur und Theater. Der Verein unterstützt die Engadiner und damit auch die romanischsprachige Theatertradition. Durchge-

führt wurde der Kurs von der Zirkusschule Marotte, die seit 18 Jahren in der Zirkuspädagogik aktiv ist. Die Turnhalle am Lyceum Alpinum Zuoz verwandelte sich in eine Manege. Bunte Tücher, Diabolos und Jonglierbälle wirbelten durch die Luft und an den Ringen wurden spektakuläre Figuren geprobt. Am Ende der Woche präsentierten sich die jungen Artistinnen und Artisten ihren Eltern, Freunden und allen Interessierten. Das Üben hat sich gelohnt! (Einges.)

Welche Frühlingsreportage wollen Sie lesen?



1. Skitour mit einem Bergführer
2. Letzter Tag im Hotel
3. Schneeräumung am Flüelapass



Entscheiden Sie selbst!
Das Voting auf www.engadinerpost.ch endet am 4. April.
Die Wunschreportage erscheint zwischen dem 20. und 25. April.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Swing Singers

unter der Leitung von
Manuela Zampatti

Begleitet von Valeria Zangger,
Fabienne Ambühl und
Richard Hugener

20.00 Uhr
28. März 2015
Konzertsaal Heilbad St. Moritz
Eintritt frei – Kollekte

Konzert

Einmalige Gelegenheit:
Zu verkaufen in St. Moritz

Top-Reformhaus

mit grossem Kunden-Stamm. Infos:
Chiffre F 176-799999 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.799.999



5° Festival dell'Arte in Bregaglia
Sulle tracce dell'arte Bregagliotta

5. Kunstfestival im Bergell
Auf den Spuren der Bergeller Kunst

3. – 12.4.2015

www.festivaldellarte.ch
www.kunstfestival.ch

Erscheinungsweise der

Engadiner Post

POSTA LADINA

über Ostern

Ostersamstag, 4. April
Keine Ausgabe

Dienstag-Ausgabe, 7. April

Inseratenschluss: Donnerstag, 2. April, 12.00 Uhr

Todesanzeigen bis Ostermontag, 6. April, 11.00 Uhr, via Fax 081 837 90 01, per E-Mail oder in den Briefkasten von Gammeter Druck an der Via Surpunt 54 in St. Moritz-Bad

Verlag Engadiner Post/Posta Ladina
Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Inseratenannahmen

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



BIBLIOTHEK
ST. MORITZ

Plazza da Scoula, 7500 St. Moritz



Autorenlesung

Freitag, 27. März 2015, 20.00 Uhr

DANIEL BADRAUN

Muschelgaul

St. Moritzer Kriminalroman

Schwarzeis

Silser Kriminalroman



176.799.989

Wir räumen aus!

Verkauf von Möbeln, Bildern, Geschirr etc.
Donnerstag, 26. März, und Freitag, 27. März,
von 12.00 bis 17.00 Uhr.

Auf der Terrasse vom Hotel Restaurant Konditorei
Klarer Zuoz

Auskünfte unter Tel. 081 851 34 34 oder info@klarer-zuoz.ch
176.799.997

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuvirts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

CREDITI PRIVATI

Al miglior tasso in tutta la Svizzera
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
Si possono chiedere importi fino a Fr 150'000

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Die Bürgergemeinde **La Punt Chamues-ch** vermietet ab dem 1. Juni 2015 oder nach Vereinbarung eine

4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Arsüras in Alvra. Der Mietzins für die Wohnung beträgt Fr. 2060.- pro Monat inkl. Nebenkosten und Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt Urs Niederegger unter Tel. 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch
176.799.983

Einheimische Familie sucht

4½-Zimmer-Wohnung

in **St. Moritz**. Miete oder Kauf.
Telefon 079 438 24 76
176.799.996

Inseraten-Annahme

durch
Telefon 081 837 90 00

Ich suche auf Lehrbeginn (ab Juli)

Studio oder Zimmer mit Kochgelegenheit in Pontresina

Bevorzugte Nähe Hotel Albris
Daniel Duschletta (15), Zernez
Kontakt:
Jon und Michela Duschletta
Telefon 081 854 11 63
Mobil 079 417 84 47
jon.duschletta@bluewin.ch
xxx

St. Moritz

CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

Neuvermietung ab 1. November 2015

3½-Zimmer-Wohnung

als Festwohnsitz mit Hauswartaufgaben
je nach Saison 5 bis 15 Std. je Monat

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Nachmieter gesucht
per 1. Mai für eine

5-Zimmer-Wohnung

mit Garten, in **St. Moritz-Bad**.
Miete Fr. 1800.- exkl.

Bitte melden unter
Telefon 079 529 25 23, M. Steiger
xxx

Werkstatt/Lager

S-chanf, SERLAS-Parc
Vermietung ab 1. Juli 2015,
72 m², Raumhöhe: 2,65 m,
Fr. 780.- mtl. inkl. NK,
zusätzlicher PP möglich, Fr. 130.-.
Tel. 079 449 31 64, parc@serlas.ch
176.799.916

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine: HGV Val Müstair, HGV La Plaiv. HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 20.-
- Vierteljahres-Abo für Fr. 107.-
- Halbjahres-Abo für Fr. 131.-
- Jahres-Abo für Fr. 188.-

Kombi (Print und Digital):

- Probe-Abo für 4 Wochen für Fr. 30.-
- Vierteljahres-Abo für Fr. 157.-
- Halbjahres-Abo für Fr. 193.-
- Jahres-Abo für Fr. 279.-

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:

www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.-
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.-
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.-
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS



**LOTHAR
CAMICHEL**
ZINNEAUSSTATTUNGEN AUS ZUOZ

Innenausstattungen
Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz
Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch



Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocce-zraggen.ch



Wildsalsiz und Salametti
Wildfleisch · Salsizhobel
Murmeli-Kräutersalbe
Wir sind an allen regionalen Märkten
anzutreffen
Direktverkauf:
Saluver Sport, Bahnhofplatz Celerina



Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00



MorgenStund
Bis Ende Monat 10%

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 17.00 Uhr

Jetzt neu in der
Butia d'or Samedan
Ringe aus Gold und Karbon



Butia d'or
Plazzet 9, 7503 Samedan
081 852 52 50

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch

www.soglio-produkte.ch

**LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ**

**NEUER HIT
ARVEN-NÜSSLI
SALSIZ**

WWW.LAUDENBACHER.CH
Telefon 081 854 30 50
7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegiatscha 7 Plaz 2

**WIR FEGEN,
PUTZEN, WISCHEN,
SCHRUBBEN,
KLOPFEN, BÜGELN,
ORDNEN, PFLEGEN,
POLIEREN VOR UND
HINTER ANDEREN
TÜREN**



WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

WASCHBÄR GmbH Telefon 081 833 19 19
Via Aruons 29 clean@waschbaer-stm.ch
7500 St. Moritz www.waschbaer-stm.ch



Ökologisch sauber zum fairen Preis

Die Waschbär St. Moritz GmbH wurde im November 2010 gegründet. Dahinter steht ein junges, ambitioniertes Team. Dessen Idee ist es, eine nachhaltige Alternative zu konventionellen Reinigungsservices zu bieten. Neben hohen Qualitätsstandards und der individuellen Abstimmung des Service wird die Verwendung ökologischer Reinigungsmittel angestrebt. Ziel ist es nicht, der Grösste sondern der Beste zu sein. Deshalb ist das Verhältnis von Qualität und fairem Preis eines der wesentlichen Argumente.

Das Wissen und die Erfahrung werden jeden Tag aufs Neue von den Wünschen der Kunden herausgefordert. Eine spezielle Expertise hat die Waschbär St. Moritz GmbH in Daueraufträgen für Verkaufs-, Praxisräume und Ferienwohnungen sowie der Baureinigung von Wohnungen und Mehrfamilienhäusern entwickelt.

Das Angebot der Waschbär St. Moritz GmbH umfasst eine Reihe von Services. Dabei werden sowohl Einzel- als auch Daueraufträge erfüllt.

Fair-Sicherung

Waschbär St. Moritz legt Wert auf «weisse», das heisst versicherte Arbeitsverhältnisse und faire Entlohnung. Die Mitarbeiter verpflichten sich zu Sorgfältigkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Verschwiegenheit.

Gutschein

Gegen Abgabe dieser Seite aus der «Engadiner Post» erhalten Sie vom 1. bis 31. Mai 2015

10% RABATT bei Neuaufträgen für Ihren privaten Frühjahrsputz



WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

081 833 19 19
www.waschbaer-stm.ch

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottiertwäsche
Kinderkleider von 0 bis 8 Jahre

STUDIO
ruegg
SWITZERLAND



STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

VIA ARUONS 29 - 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 (0)81 833 40 77
FAX. +41 (0)81 833 76 69
WWW.STAUB-STMORITZ.CH

STAUB - GALLARIA DA FÖ
VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA

the red legends



in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

Elektro | HLKKS | IT & TelCom
Security & Automation
Service & TFM

Via Tegiatscha 24, St. Moritz
081 830 02 12, alpiq.intec.ch

ALPIQ

EGPE

www.garage-planuera.ch

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan

Tel. +41 (0)81 852 39 00
Fax +41 (0)81 852 39 18
info@garage-planuera.ch

FIGARO
hair & beauty

Figaro macht schön!

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

*Du bist nicht mehr wo Du warst,
Du bist immer wo wir sind.*

Danksagung

Allen, die unserer lieben

Bettina Hartmann-Filli

15. Juli 1927 – 10. März 2015

im Leben Vertrauen und Freundschaft schenkten und nach ihrem Tod ihre liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, sagen wir von Herzen Dank.

Einen ganz besonderen Dank entbieten wir allen Ärztinnen und Ärzten, die sie betreut haben, allen Mitarbeitenden der Spitex und ganz besonders dem Pflegepersonal von Prasad-chèr in Scuol.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Pfarrer Annette Jungen, die eine liebe Nachbarin war und den Abschiedsgottesdienst sehr einfühlsam gestaltet hat.

Die Trauerfamilie



*Nun ruhen deine fleissigen Hände,
die tätig waren immerdar.
Du ahntest nicht, dass schon das Ende
so schnell für dich gekommen war.
Nun schlafe wohl und ruh in Frieden,
hab tausend Dank für deine Müh.
Und bist du auch von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.*

Wir danken herzlich

Für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft, welche wir beim Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Nona

Piera Cecini-Bellesini

19. 1. 1934 – 7. 3. 2015

erfahren durften.

Ein grosser Dank geht an:

Herrn Pfarrer Jürg Stuker für die sehr persönliche und würdige Abdankungsfeier.

Das Orgelspiel von Werner Steidle und die Gesangseinlage von Giancarlo Frulla haben uns tief berührt.

St. Moritz, 19. März 2015

Die Trauerfamilien

176.799.911

Und der Herr wird dich immerdar führen
und deine Seele sättigen in der Dürre
und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten
und wie eine Wasserquelle,
der es nie an Wasser fehlt.

Jesaja 58, 11

*Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes
und der Traurigkeit und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Todesanzeige

Mit seiner Familie, mit unseren Gästen und Mitarbeitenden nehmen wir Abschied von

Ernest Patkoló

Violinist
14.2.1949 bis 20.3.2015

Hotel Waldhaus Sils
Familie Dietrich und Kienberger
und Mitarbeitende

176.800.000



*Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben,
war's Erlösung.*

Todesanzeige

Mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Bruder und Onkel

Reto Compagnoni

24. Februar 1953 – 21. März 2015

In unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Traueradresse:
Angelo Compagnoni
Lucia Mancini
Via Signuria 3
7500 St. Moritz

In Liebe:
Angelo und Melanie
Lucia und Fabrizio
Schwester und Brüder
Nichten und Neffe

Die Abdankung und die Urnenbeisetzung finden am Freitag, 27. März 2015, um 14.00 Uhr, im einfachen Rahmen in der reformierten Kirche Poschivao statt.

Anstelle von Blumen gedenke man ROKPA, 8032 Zürich, PC 80-19029-5.



*Du kamst, Du gingst mit leiser Spur,
ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.
(Ludwig Uhland)*

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Neni und Urgrossvater

Richard Stoisser

29. August 1935 – 19. März 2015

Nach einer kurzen Zeit des Unwohlseins ist er unerwartet zu Hause eingeschlafen.

Traueradresse:
Alfi Stoisser
Puoz 19
7503 Samedan

Trauerfamilie:
Richard Stoisser
mit Corina, Vivienne und Patrick
Alfi und Esther Stoisser
mit Nicola und Andri
Marcel Stoisser
mit Rahel und Dino
Beatrice und Markus Schoop Stoisser
mit Pascal
Virginia, Marlene und Yvonne Stoisser
(Töchter von Daniela †)
Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Mittwoch, 25. März 2015, um 13.30 Uhr in der röm.-kath. Kirche, Samedan, statt. Leidzirkulare werden keine versandt.

Anstelle von Blumen gedenke man des Vereins «Ein Herz für Kinder, Schweiz», Konto 85-419806-5.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen
gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben.

Johannes 1, 12

«Warum freust Du Dich so?» «Meiner Frau wurde die Kreditkarte gestohlen.» «Und das freut Dich?» «Ja, der Dieb gibt bestimmt viel weniger aus!»

«Das Seil bewegt sich brutal»

Freddy Nock gelingt von zwei geplanten Weltrekorden nur einer

Am vergangenen Freitag versuchte der Hochseilartist Freddy Nock, blind und ungesichert zwischen zwei Bergspitzen auf der Diavolezza zu balancieren. Einen Weltrekord hat er zumindest geschafft, seinen 19.

LIVIA WEIBLE

Tränen stehen dem 50-jährigen Hochseilkünstler in den Augen. Er hat soeben einen gesicherten Probelauf zum Piz Prielvus absolviert und gleich soll es ernst werden. «Leider kann ich diese Strecke nicht komplett blind gehen. Die Abspannungen zwischen den Bergen liessen sich nicht optimal befestigen aufgrund des schlechten Wetters und wir haben vier Tage beim Aufbau verloren. Das Seil bewegt sich brutal», resümiert Nock seine Generalprobe.

Bereits 2011 entdeckte Freddy Nock diese Scharte zwischen dem Bianco-grat am Piz Bernina und dem Piz Prielvus. Von da an wusste er, dass er eines Tages hier auf der Diavolezza mit dem Hochseil in über 3500 Metern Höhe darüber balancieren würde. Vier Jahre später, am 20. März, ist es soweit. Sein Plan: er will die 347 Meter Strecke zwischen zwei Bergen blind und ungesichert zurücklegen, dabei 50 Höhenmeter überwinden und zwei Weltrekorde aufstellen – dies über den höchsten und längsten Blindseillauf.

Fast ein Jahr vorbereitet

Das Projekt, das der Extremsportler als «seinen Traum» bezeichnet, wird insgesamt fast ein Jahr lang vorbereitet. Die Sicherheit ist eine der grössten Herausforderungen. Das Anbringen des spin-



Unter grossem Presseaufgebot umarmt Freddy Nock seine Familie nach dem ungesicherten Hochseillauf auf über 3500 Metern ü. M.

Foto: Livia Weible

nennetzartigen Seilsystems erfolgt mit dem Helikopter und muss aufwendig mit letztlich rund neun Tonnen Gewicht gespannt werden. Befüllte Wassertanks sollen zusätzlich für Stabilität sorgen. Doch der Lauf kann von Nock nicht wie geplant durchgeführt werden. «Ich werde heute den Helm, der meine Augen völlig abdecken sollte, mitnehmen und bei mir tragen. Ungesichert laufe ich die Strecke ab und

wenn ich mich sicher fühle, setze ich den Helm auf und laufe die letzten 100 Meter blind. Das reicht immer noch für zwei Weltrekorde.» Auch die Höhenluft macht dem Aargauer zu schaffen und obwohl der Lauf ungesichert sein soll, hat er eine Leine dabei. Diese will er einsetzen, sollten ihn Schwindel oder Anzeichen einer Ohnmacht überfallen. Der Probelauf hat ihn körperlich stark gefordert. Auch mit der Balancierstan-

ge, die ganze 28 Kilo wiegt, hatte er unter den harten Bedingungen zu kämpfen.

Per Bildschirm ist die Familie dabei

Nocks Ehefrau Ximena und sein dreijähriger Sohn Leo sind an seiner Seite und werden mitfiebern. «Nein, ich habe keine Angst. Aber so wie heute, habe ich ihn noch nie erlebt. So angespannt und emotional. Vielleicht liegt es da-

ran, dass er seine Ziele nicht umsetzen kann, wie er es sich gewünscht hat», sagt sie.

Dass der fünffache Familienvater sich immer wieder in Lebensgefahr begibt, stört seine Frau nicht. Sie weiss, dass das Seillaufen Nocks grosse Leidenschaft ist und er es braucht, um glücklich zu sein. Bei den Weltrekorden ist sie immer mit dabei, so nah wie möglich. Dass es schiefgehen könnte, daran denkt sie nicht einmal. «Ich vertraue absolut in seine Fähigkeiten. Er läuft auf dem Seil seit er ein Kleinkind ist. Freddy ohne Seil wäre nicht Freddy.»

Und auch Nock selbst scheint keinerlei Gefahr in seiner Unternehmung zu sehen. So küsst er Frau und Kind vor dem Start liebevoll und verabschiedet sie mit den Worten «Ich komme doch gleich wieder. Ich fahre ja keine zehn Tage nach China» und verschwindet im Heli. Währenddessen beobachtet Ximena Nock unten vom Bildschirm aus, wie ihr Mann um seine Rekorde kämpft. «Ich erkenne daran, wie er läuft, wie die Situation und die Schwingungen sind. Läuft er sicher oder vorsichtig, schnell oder langsam, all das zeigt mir, wie es ihm da oben geht. Ich bin auch gar nicht nervös und habe keinerlei Angst. Ich kann nicht erklären, warum ich das so empfinde. Vielleicht ist es ein Geschenk.»

Gar nicht blind gelaufen

Nach knapp 40 Minuten hat Nock die schwindelerregende Strecke passiert. Zwar gar nicht blind, aber einen Rekord hat er dennoch aufgestellt – den höchsten Seillauf. Und wie sieht die Zukunft aus? «Was ich jetzt planen könnte, wäre, diesen Lauf blind zu machen. Dazu brauchen wir aber auf jeden Fall mehr Zeit, um das Seilsystem optimal zu spannen. Es kamen so starke Schwingungen auf, dass ich mich zwischendurch mehrfach hinsetzen musste», sagt er erschöpft, aber zufrieden mit seiner Leistung.

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 25. März 2015
ALL IN ONE HOTEL INN LODGE

M. Soul - A Tribute to Johnny Cash

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr M. Soul im ALL IN ONE HOTEL INN LODGE. Mit seiner sonoren Baritonstimme macht er diese Johnny Cash-Tribute-Show zu einem unvergesslichen Konzert-Erlebnis. Als versierter Sänger und Songschreiber aus dem französisch-sprechenden Teil von Winnipeg / Kanada konzentriert sich Marcel darauf, die Musik von Johnny Cash möglichst authentisch rüberzubringen. Er hat die Stimme, den Rhythmus und den Stil, welche die Zuhörer nach Zugaben rufen lässt. Die Musik von Johnny Cash ist stilübergreifend, längst legendär und zeitlos.

T +41 81 834 47 95

Konzert: 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei

IN LODGE
ALL IN ONE HOTEL

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

WETTERLAGE

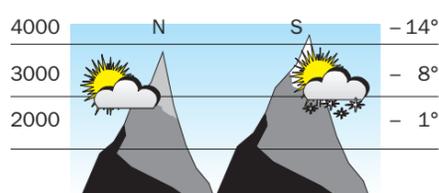
An der Vorderseite eines Tiefs geraten die Alpen in eine wechselhafte, leicht föhnige Südströmung. Damit wird die Luft in Südbünden von Süden her etwas feuchter und die Luftschichtung labiler.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Italien her sind Schauer möglich! Im Engadin gibt es heute einen Mix aus Wolken und etwas Sonnenschein. Zeitweise kann sich die Sonne für längere Zeit behaupten, wiederholt wird sie aber auch abgeschattet. Trotzdem bleibt es im Engadin weitgehend trocken. Ähnlich gestaltet sich der Wetterverlauf im Müntertal. Im Bergell und im Puschlav stauen sich hingegen von Italien her zunehmend kompakte Wolken an. Dabei ist im Tagesverlauf auch der eine oder andere Schauer möglich. Die Schneefallgrenze liegt um 1500 m. Am Mittwoch gesellt sich zu diesem schwachen Südost ein ausgedehntes Frontensystem.

BERGWETTER

In der Bernina geraten die Gipfel in einen schwachen Südost mit leicht auflebender Schauerneigung. Ansonsten gibt es bei einem Mix aus Sonne und Wolken hin zur Silvretta den wohl noch freundlichsten Wetterverlauf. Dazu weht lebhafter, leicht föhniger Südwind.



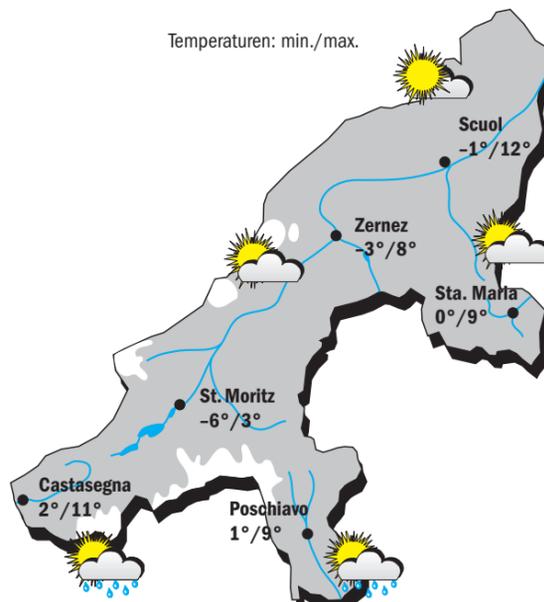
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	-1°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 3 9	°C 3 7	°C 1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 -1	°C -4 0	°C -6 -4

Anzeige

HOT STONE



Mi, 25.3.2015 – Gläuffig
Fr, 27.3.2015 – Gläuffig Jazz

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Verschiedene Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachtel Eier und hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen.

Freitags mit traditioneller Live-Jazzmusik und mittwochs mit junger, frecher Schweizer Livemusik.

Buchen Sie jetzt einen gemütlichen und unvergesslichen Abend!

Reservationen und detailliertes Musikprogramm: +41 81 837 50 50 oder auf www.hotelhauser.ch

HAUSER
Hausers Restaurant
L. Moritz